



# Schwaatlapp

Nº. 83

⇒ Neuigkeiten und Termine rund um die St. Brigitta Bruderschaft

Februar 2003

## Fastelovend

Man kann es nicht bestreiten: Für uns Schützen ist Saure-Gurken-Zeit, denn die Karnevalisten haben das Regiment. Das gibt aber auch Zeit, etwas auführlicher herumzuschwaa-den und sich einmal mit Karneval zu befassen nach unserem Motto: "Woher kütt dat eijentlich?"

Es gibt ein Buch, das heißt "Das niederrheinische Jahr". Darin steht:

Bereits im 14. Jahrhundert taucht in geldrischen Urkunden das Wort *vastavent* auf. Es bezeichnet den Tag vor dem Fasten, also den Dienstag vor dem Aschermittwoch. Infolge allgemeiner Sprachbequemlichkeit wurde daraus im 16. Jahrhundert *vastelavent*, mündlich *Fastelovend*. So sprechen auch unsere limburgischen Nachbarn in den Niederlanden das Wort aus. Später wurde der Begriff auf die Zeit vor Aschermittwoch ausgedehnt. Nun werden Einheimische und Zugezogene wahrscheinlich gleichermaßen erstaunt sein, wenn sie hören, daß das Wort *Fastelovend* auch in den deutschen Ostgebieten fast überall bekannt und gebräuchlich war.

"*Wenn et Fastelovend es, dann jage werr de Vu!*" So beginnt ein am Niederrhein verbreitetes Fastnachtslied. Die Fastnachtstage wurden bis in das 20. Jahrhundert hinein auch "*Vu-e-Daach*" genannt. Ein Fastnachtsgeck war ein "*Vu-Jeck*". Soweit das Buch.

Der *Mööne-Fastelovend* am Donnerstag hat ganz alte Wurzeln, er hat noch viel mit Hexenglauben zu tun. Eine Möön war im Verständnis unserer Vorfahren ein ungueter Geist mit weiblichen Zügen. Erst später wurde das Wort als allgemeine Bezeichnung für eine alte Frau benutzt.

Der Fastnachtsamstag heißt auch *Kleen-Fastelovend*, der Sonntag *Gru-et-Fastlovend*.

Der Rosenmontag, *Ro-esemondach*, hat nichts mit Rosen zu tun. Die ältere geldrische Bezeichnung *rosende Montag* kommt der Sache schon näher: Wir kennen den Ausdruck in Gladbach, wenn Kinder *rösen* oder jemand *rösig* ist - unruhig, schreien krakeelen, wühlen; also entsprechend *rösiger Montag*. Nun hat man das nicht gewußt, als man in Gladbach auch einen Fastnachtszug wie in Kölle und Dödeldörp plante und einen Namen für den Fastelovens-Dienstag suchte. Da hat man man auch ein schönes Blümchen gesucht und ist auf das Veilchen gekommen (blau wie ein Veilchen - oder so ...). Eigentlich ist der Dienstag der *Rü-eselsdensdach*. Rü-esele ist mit wohl mit "rieseln" verwandt, das aber auch wieder mit "rinnen, rasen" zu tun hat.

Veilchendienstag ist ein schöner Name - aber stellt euch mal vor: *Rü-eselsdenstach* - dat wär doch wat: statt "Leise rieselt der Schnee" *Höösch rü-eselt et Konfetti*.

In diesem Sinne:

*Fastelovend zesamme!*

## Fastelovend

fällt ja dieses Jahr rein kalendermäßig etwas jünger auf den 1. März. Deshalb kommt *Schwaatlapp* in Nöte, in welcher Ausgabe er z.B. die Pinnwand mit dem Fastelovens-Jedöns bringen soll. Da aber nun mal März März ist, kommt das auch in die März-Ausgabe. Trotzdem soll schon in dieser Februar-Ausgabe nicht versäumt werden, auf die vielen Aktivitäten vorher aufmerksam zu machen.

Deshalb findet ihr nebenan alle bekannten Termine unserer Wenkbülle. Dazu kommt am 22. Februar noch das Kap-penfest der Kleingärtner Großheide im Vereinshaus.

02.02.	1. Herrensitzung	10:30
07.02.	D+H-Sitzung	19:30
12.02.	Damensitzung	15:11
16.02.	2. Herrensitzung	10:30
21.02.	2. D+H-Sitzung	19:30
22.02.	Narrenparade	20:11
25.02.	Senioren-sitzung	
	Pfarrheim	15:11
28.02.	Schulsitzung	Annaschule
01.03.	Pratschdoll	20:11
03.03.	Balla Balla	20:11

Emmer Wenk!

## Wieder Wechsel in der Führung unseres Vereinslokals

Leider haben sie nur gut ein Jahr durchgehalten: Ute und Mario geben zum 31. Januar "unseren" *Treff* wieder ab.

Die Nachfolge hat sich allerdings schnell und elegant ergeben. Unser neuer Vereinswirt ist Peter "Stocky" Stockhammer - im Nebenberuf auch Schützenkönig in Windberg. "Stockys Treff" - die etwas andere Kneipe - soll, wie man hört, ebenfalls beibehalten werden. Somit sind beide "Treffe" in einer Hand. Das macht ja, so gesehen, auch wieder Sinn.

Die dritte Kneipe in Windberg City ist ja nun schon auch einige Wochen, zumindest witemäßig, verwaist. Auch hier gibt es eine neue personelle Lösung und die heißt Peter Mitzlaff, besonders Alten Herren Fußball noch bestens bekannt als Mitzlaff Pitter, also ein Ur-Windberger. Es sieht also so aus, als könnte in unsere Szene nach den Wechseln der letzten Jahre wieder etwas Beständigkeit einkehren.

## Wetterregel im Februar

Em Febbewaar süt dr Bu-er li-ever  
enne Wolf em Feld als wi enne  
Bu-er en Hempmaue.

## Geburtstage des Monats

*11.2.	Gabi
*26.2.	Sigrid
*29.2.	Reni

Herzlichsten Glückwunsch

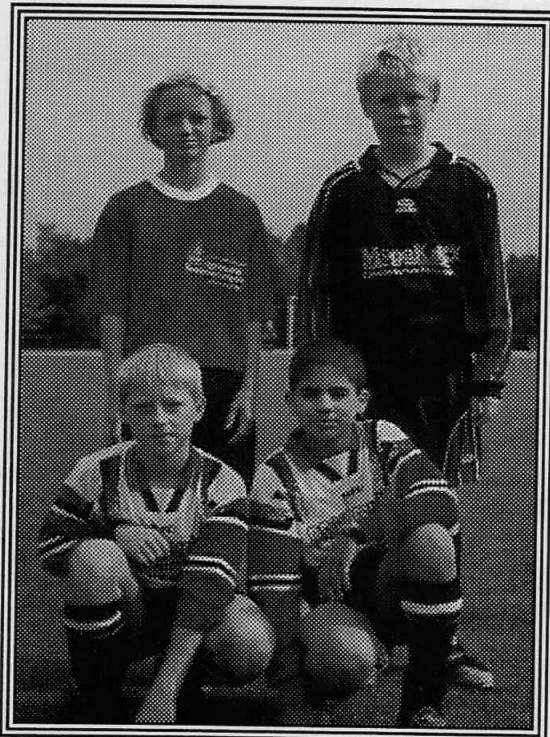


## Menschen in Windberg

### Unsere Talente

Es ist viel geredet und geschrieben worden, über die Nachwuchssorgen des deutschen Fußballs, über die Anstrengungen des DFB, dieser Anstrengungen entgegenzuarbeiten und über die Summen, die der DFB in die Förderung der Jugendarbeit investiert. Manch einer mag sich gefragt haben: "Was haben wir, die kleinen Vereine, was hat Fortuna davon???"

Hier sind die Antworten:



Das sind **Ulrike Peters** (Jahrgang 1990, D1-Juniorin), **Lukas Dülpers** (Jahrgang 1990, C-Junior), **Oliver Engelke** und **Bessem Ayari** (Jahrgang 1991, D2-Junioren).

Diese vier jungen Fortunen haben in Auswahl- und Sichtungslerngängen des Kreises 4 ihr Talent unter Beweis gestellt und nehmen jetzt regelmäßig am jeweiligen dezentralen Stützpunkttraining des DFB hier in Mönchengladbach teil (dies entspricht einer Kreisauswahlmannschaft). Ulrike Peters hat es sogar in den erweiterten Kreis der Niederrheinauswahl geschafft! Wir sind stolz auf unsere Auswahlspieler/innen und sehen ihre Berufungen in die Fördergruppen als eine Bestätigung unserer kontinuierlichen und guten Jugendarbeit.

## Bericht aus dem Vorstand

• Das ist vernünftige Arbeitsteilung: der 1. Vorsitzende Axel Nürnberg und der 2. Vorsitzende Peter Kamps wechselnd sich in der Leitung der Vorstandssitzungen ab.

• Der Vorstand berichtet über die Wirtwechsel der Windberger Kneipen, die ja auch alle Vereinslokale unserer Schützengruppen sind. Hierüber steht mehr auf Seite 1.

• Das Programm Kirmessonntag, abends in Haus Baues:

Punkt 1: Ehrungen

Punkt 2: Schützen für Schützen

Punkt 3: Königstanz

Zu Punkt 2 ist, wie jedes Jahr, zu hoffen, dass ein sehenswertes Programm zustande kommt. Hat jemand für uns eine Idee?

• Die nächste Vorstandssitzung ist am 20.02.2003 im "Pilsstübchen"

• Termin Windberger Schützenfest 26. bis 29. Juli

## Auch das muss sein: unsere Finanzen

Finanzen ist immer ein leidiges Thema und diesmal ganz besonders, weil unser Kassierer nicht mehr bei uns sein kann. Sigrid hat sich aber zumindest vorläufig bereit erklärt, die Kasse weiterzuführen. Hierfür ein ganz herzliches DANKE!

Unsere Kasse wurde im vergangenen Jahr arg strapaziert und weist zur Zeit ein deutliches Minus auf. Trotzdem sollten wir den Beitrag nicht erhöhen. Er beträgt für Erwachsene EURO 65,00 einschließlich der 35,00 EURO, die wir an den BSV abführen müssen, und für Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr 10,00 EURO.

Bitte überweist auf die Kontonummer

Klinken

Kto.Nr. 62 87 01

Stichwort "BSV-Beitrag"

Stadtsparkasse Mönchengladbach

BLZ 310 500 00

Es wäre nett, wenn ihr das bald tun würdet, damit das Minus, das ja jemand vorgestreckt hat, ausgeglichen werden kann.

## www.schwaatlapp.de

In Schwaatlapp Nr. 81 wurde die Internet-Seite angekündigt und behauptet, dass nun auch Eskimos in Alaska uns finden könnten. Das ist noch gar nix! Wir werden sogar von Gladbachern im Saarland gefunden. Hier ist der Beweis:

Von: duelp <duelp@web.de>

An: duelpers@gmx.de

Betreff: WG: Hallo

Datum: Freitag, 27. Dezember 2002, 18:01

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: DGoergens@t-online.de [mailto:DGoergens@t-online.de]

Gesendet: Freitag, 27. Dezember 2002 09:57

An: duelp@web.de

Betreff: Hallo

Wichtigkeit: Hoch

Hallo Manni,

haben den Schwaatlapp gefunden,

Tolle Seite, wir haben uns sehr gefreut, vor allem Wolfgang war happy.

Gruß

Dieter

## Fundsache

Freitag, 23. November 2002

### AUF EIN WORT

## Nur dämlich

Von Andrea Wulff

„Frauen sind nicht schwach, Frauen sind dämlich, faul und unaufrichtig.“ Nicht etwa von einem zu kurz gekommenen Macho stammt dieses Zitat, sondern von einer Frau. Barbara Bierach heißt die gar nicht dämliche Dame, die mit dieser Provokation nun gutes Geld verdient. Sie ist Autorin eines Sachbuches mit dem Titel „Das dämliche Geschlecht – Warum es kaum Frauen im Management gibt“. Kühne These der gebürtigen Journalistin: Die Frauen sind doch selbst schuld, dass sie es nicht bis in die Vorstandsetagen schaffen. Die Chancen dazu sind vorhanden, aber die Dummchen ergreifen sie einfach nicht!

So weit die Auffassung Bierachs, deren Lektüre sich nicht zuletzt dank des sensationseisenden Titels glänzend verkauft. Einen kleinen Denkfehler hat Frau Bierach aber doch begangen: Wo es Dämliche gibt, muss es auch Schlaue geben, und das sind die Männer? Prachtexemplare wie Effenberg, Mooshammer, Bohlen? Wenn diese Herren unsere Vorbilder sein sollen, dann bleiben wir doch lieber dämlich. Eine andere Chance haben wir ohnehin nicht: Forscher haben ja herausgefunden, dass die Intelligenz von den Männern kommt. Allerdings: Warum weigert sie sich so beharrlich, zu ihnen zurückzukehren?

Auf dat Thema kommt Schwaatlapp jeltentlich noch e Mal zurück.

# Schwaatlapp schneller als die Rheinische Post



Hermann Becker, Günter Vornholt, Manfred Verleysdonk, Martin Wiertz, Brigida Mertens und Hans Schubnell: Das ist Spitze. RP-Foto: Detlef Ilgner

Bereits vor einem Monat konntet ihr hier im Schwaatlapp von der Aufstellung des Objektes am Tömp lesen.

Nun hat auch die Rheinische Post berichtet. Sogar mit Foto. Da Schwaatlapp eine arme Redaktion ist und Herrn Ilgner nicht bezahlen kann, übernehmen wir das Foto der Kollegen gerne.

Auch die RP ist sich nicht im Klaren, was das Dingen denn nun eigentlich sein soll. Auch sie spricht einmal von *Objekt* und einmal von *Kunstwerk*. So richtig festgelegt hat sich noch keiner. Macht ja nix, ein Baum ist auch nur einfach so da.

Wer es noch immer nicht gesehen hat: das Dingen sieht ohne die Köpp davor wirklich besser aus.

Kunstwerk wurde vor der Sparkasse installiert

## Die „Spitze“ auf dem schönen „Annaplatz“

WINDBERG. Vor etwa einem Jahr hat der Bürgerverein Windberg-Großheide die Initiative ergriffen, den Platz an der Zweigstelle Windberg der Stadtparkasse freundlich zu gestalten. Bei Insidern heißt er seitdem liebevoll „Annaplatz“. Der Platz wurde eingeebnet und mit roter Asche bedeckt, außerdem wurde eine Boule-Bahn angelegt und zwei Lampen installiert. Dazu kamen fünf Bänke dazu.

Das Tüpfelchen auf dem „i“ hat der Platz jetzt erhalten. Dank der großzügigen Zuwendung der Stadtparkasse konnte in den vergangenen Tagen ein Kunstwerk mit dem Titel

„Spitze“ aufgestellt werden. Dieses Objekt, das als „Symbol der Gemeinschaft“ verstanden werden soll, wurde von dem Architekten Martin Wiertz entworfen und von der Firma Hermann aus Gladbach hergestellt.

Sobald es das Wetter zuläßt, werden die restlichen Arbeiten vorgenommen. Die Einfassung muss noch gemacht, das Begleitgrün gepflanzt und die Sponsorentafel aufgestellt werden. Im Frühsommer wird es eine Einweihungsfeier auf dem „Annaplatz“ geben. Aber auch schon bei der Installation des Objektes freuten sich die Vertreter des Bürgervereins und der Stadtparkasse. isch

### Schwaatlapp schwaat ...

Ich hab enne alte Spruch jefunden und dä geht so: *Dä Spörkel hölp de Wiiver op dr Dörpel* - dat soll heißen, der Februar (Spörkel) hilft den Frauen auf die Türschwelle, vor das Haus, weil die Witterung ein Gespräch mit den Nachbarsfrauen wieder zuließ, denn man hatte sich den ganzen Winter über kaum jesehen.

Dat muss man sich mal vorstellen: dr ganze Winter bloß den Alten un die Blaren zum Reden. Kein vernünftiges 3½-stündiges Frauengespräch! Un kein Telefon!!

Da müssen abber einije Damen im Spörkel wirklich kurz vor'm Plätzen gewesen sein